



Kofinanziert von der Europäischen Union



Durchgeführt von:

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Finanzielle und sozio-ökonomische Inklusion in Tunesien

Kontext

Tunesien steht aufgrund einer schwachen Wirtschaft, sozialer Ungleichheiten und einer hohen Arbeitslosenquote vor großen Herausforderungen. Trotz des großen Engagements der tunesischen Behörden für eine bessere finanzielle und sozioökonomische Inklusion besteht ein Mangel an bedarfsorientierten und finanziell attraktiven formellen Finanzdienstleistungen für Kunden, insbesondere für Frauen und benachteiligte Gruppen. Es besteht auch eine mangelnde Ausrichtung des Angebots der Finanzinstitute, die ihre Angebote nicht ausreichend auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausrichten. Darüber hinaus besteht ein Mangel an zielgruppenspezifischen Qualifizierungs- und Beratungsangeboten für Frauen, Jugendliche und (potenzielle) tunesische Migranten und Rückkehrer, um eine effektive sozioökonomische Eingliederung zu erreichen. Es mangelt ebenso an bedarfsorientierten Qualifizierungsmaßnahmen, um Menschen den Zugang zu guten Arbeitsplätzen zu ermöglichen und um Anreize für irreguläre Migration und die damit verbundenen negativen Auswirkungen zu reduzieren.

Name	Finanzielle und sozio-ökonomische Inklusion in Tunesien
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Kofinanzierer	Europäische Union (EU) im Rahmen des EDMEJ-Vorhabens
Land	Tunesien
Partner	Sozialministerium (MAS) und tunesische Zentralbank (BCT)
Auftrag	10 Mio. EUR (4 Mio. EUR BMZ; 6 Mio. EUR EU)
Zeitraum	01.2024 – 07.2028
Durchführungspartner	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Ziel

Das Vorhaben zielt darauf ab, die wirtschaftliche und soziale Eingliederung für wirtschaftlich aktive und benachteiligte Menschen in Tunesien zu verbessern, insbesondere Frauen, in Bezug auf ihren Zugang zu finanziellen und anderen Dienstleistungen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Ansatz

Das Projekt verfolgt zur Erreichung der Ziele einen mehrstufigen Ansatz und geht damit auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Umsetzungspartner und der verschiedenen Zielgruppen ein.



Die Strategie des Moduls geht auf die drei Ebenen der Kapazitätsentwicklung ein: die Stärkung der Kapazitäten von Einzelpersonen und Organisationen sowie die Zusammenarbeit zwischen Organisationen und die damit verbundenen Rahmenbedingungen:

- Auf institutioneller Ebene (Makroebene) werden die tunesische Zentralbank (BCT) und ihre nachgeordneten Strukturen bei der Umsetzung der Schwerpunktthemen des Strategieplans der BCT, der nationalen Strategie für digitale Zahlungen und der nationalen Strategie für finanzielle Inklusion beraten. Das Sozialministerium und die Partner des Tunesna-Systems werden ebenfalls bei der Verbesserung der Leistungen unterstützt, wie z.B. bei der Stärkung der organisatorischen Prozesse und Mechanismen, aber auch bei der Verbesserung des Datenschutzes in den Partnerinstitutionen und der Förderung des institutionellen Lernens;
- Auf der Ebene des Privatsektors und der Zivilgesellschaft werden Finanzdienstleister bei der Entwicklung und Anpassung von Dienstleistungen an die Zielgruppen unterstützt. Maßnahmen auf organisatorischer

Ebene umfassen die Entwicklung von Kompetenzen und Organisation, damit Finanzdienstleister innovative Produkte, z.B. für Geldüberweisungen, partizipativ entwickeln können.

- Auf individueller Ebene liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung der individuellen Kompetenzen, in dem persönliche und psychosoziale Kompetenzen sowie Fach- und Methodenkompetenzen gefördert werden. Ähnlich wie die finanzielle Grundbildung sollen diese Programme sicherstellen, dass die Menschen durch gemeinsame Lernprozesse umfassende Kompetenzen erwerben und Netzwerke aufbauen.
- Direkte finanzielle Unterstützung und technische Beratung wird „Fondation Tunisie“ bei der Entwicklung von zwei Elife-Zentren, die in den Gouvernorate Sfax und El Kef geplant sind, unterstützt.

Erwartete Ergebnisse

- Die Kapazitäten der tunesischen Behörden zur Förderung, Beaufsichtigung und Kontrolle der finanziellen Inklusion werden gestärkt.
- Die Palette an digitalen Finanzdienstleistungen und Maßnahmen zur Vermittlung von Finanzwissen für benachteiligte Zielgruppen wird erweitert.
- Die partizipative Entwicklung von formellen Überweisungsdiensten wird umgesetzt.
- Die Qualifizierungs- und Berufsbildungsangebote für benachteiligte Zielgruppen sind verbessert.
- Die relevanten Akteure haben ein koordiniertes System für die sozioökonomische (Re-)Integration benachteiligter Zielgruppen verabschiedet.

Veröffentlicht durch	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitze der Gesellschaft	Bonn und Eschborn
Vorhaben	Finanzielle sozio-ökonomische Inklusion in Tunesien Immeuble Access Building (BM.1, Mezzanine) Zone Nord Est, Lotissement des Pins Les Berges du Lac 2, 1053 - Tunis, Tunisie
Kontakt	Bilal Yan Hagen, Projektleiter IFSE yan.hagen@giz.de

Fotos	GIZ Tunesien www.giz.de/tunisie www.facebook.com/GIZTunisie
--------------	---

Stand	Mai 2024, Tunis
--------------	-----------------

Das Projekt wird gemeinsam von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei der GIZ.